

Podcast: Fake News

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Hallo und herzlich willkommen zu unserem neuen Podcast mit dem Thema Fake News! Und mit dabei ist wieder die elfjährige Anna. Hallo Anna.

Anna:

Hallo.

Martina Rautenberg:

Anna weißt du was Fake News sind?

Anna:

Ja ich denke schon. Falsche Nachrichten heißt das ja übersetzt.

Martina Rautenberg:

Richtig, gefälschte Nachrichten, die Lügen verbreiten.

Also absichtlich verbreitete Informationen in Form von Texten, Fotos oder Videos, die nicht der Wahrheit entsprechen und über das Internet verbreitet werden.

Ich wollte mit dir heute darüber sprechen, was dahinter steckt, wo die einem begegnen, ja und warum die gefährlich sind.

Podcast: Fake News

Anna:

Ja gerne. Mich würde auch interessieren, woran ich das dann erkenne, dass es Fake News sind. Damit ich natürlich nicht auf sowas reinfalle.

Martina Rautenberg:

Das sollten wir wohl hinbekommen.

Also zunächst, warum gibt es die überhaupt?

Anna:

Naja gelogen wird ja gerne und im Internet sind Lügen echt schwer zu erkennen.

Martina Rautenberg:

Stimmt und im Internet da erreicht man ja ganz schön viele Menschen. Und durch solche Fake News versucht man diese Leute zu beeinflussen, zum Beispiel politische Meinungen zu beeinflussen oder Angst und Hass gegenüber bestimmten Personengruppen zu schüren und das kann unserer Gesellschaft natürlich schaden.

Oftmals werden hier aktuelle Themen aufgegriffen.

Anna:

Also so wie grad der aktuelle Krieg in der Ukraine

Martina Rautenberg:

Ja genau – gutes Beispiel.

Also ein aktuelles Thema plus irgendwelche Unwahrheiten, ein Teil Wahrheit und dann wird da noch was dazu gelogen. Oder Bilder – eventuell aus anderen Kriegen, anderen Zeiten mit nem Text versehen. Das kann dann auch eine falsche Nachricht rüber bringen.

Podcast: Fake News

Anna:

Woher soll ich denn dann aber auch wissen, was wahr und falsch ist? Man wird doch im Netz zugeballert mit Informationen – da kann doch auch jeder was einstellen.

Martina Rautenberg:

Ja das stimmt einfach ist das nicht. Auch ich kann Fake News nicht immer direkt erkennen.

Also genug Erwachsene fallen auf Fake News rein und verbreiten diese dann.

Anna:

OK. Naja und im Netz verbreitet sich ja alles rasend schnell.

Das ist dann wohl das Gefährliche.

Martina Rautenberg:

Aber zunächst mal: Wo tauchen diese Fake News auf?

Anna:

Na wahrscheinlich überall im Netz.

Martina Rautenberg:

Genau, also oft werden sie über soziale Netzwerke wie Instagram, Snap Chat oder TikTok verbreitet oder auch über unseriöse Nachrichtenportale.

Manchmal werden Fake News auch über Kettenbriefe in Messengern verbreitet. Da wird ja eh schnell mal unbedacht was weitergeleitet.

Anna:

Zu Beginn von Corona, da gab es doch diesen Kettenbrief, Flugzeuge versprühen über den Wohngebieten Desinfektionsmittel, um Corona zu bekämpfen.

Podcast: Fake News

Martina Rautenberg:

Ja genau sowas zum Beispiel. Da wurde ich echt drauf angesprochen, ob das stimmt.

Auch in Form von gefälschten Fotos gibt es Fake News, ne!

Teilweise werden Fotos bearbeitet, teilweise werden die mit nem anderen Text versehen und völlig aus dem Zusammenhang gerissen.

Dadurch bekommt eine Meldung auch wieder einen ganz anderen Sinn.

Anna:

Woran kann ich jetzt erkennen, dass es sich um Fake News handelt?

Martina Rautenberg:

Ist manchmal gar nicht so einfach.

Zunächst solltest du den Verstand einsetzen. Also logisch denken und überlegen: Kann das überhaupt stimmen? Und du kannst die Quellen prüfen.

Quellen prüfen heißt: Informiere dich über den Autor. Wer hat das geschrieben und wird der überhaupt genannt? Gibt es auf der Seite ein Impressum?

Anna:

Was ist ein Impressum?

Martina Rautenberg:

Das verrät, wer für die Inhalte verantwortlich ist. Ein Impressum findet man entweder in der Menüleiste oder am Ende einer Internetseite.

Anna:

Könnte aber doch auch gefälscht sein oder?

Podcast: Fake News

Martina Rautenberg:

Stimmt, gut mitgedacht.

Daher solltest du den Autor, das Impressum oder auch die Nachricht selbst mal in einer Suchmaschine wie Google oder Ähnlichem eingeben.

Mal schauen, was du da sonst noch so findest.

So Fake News sind ja meist spektakulär und sensationell.

Über Themen, die tatsächlich wahr sind, sprechen aber auch vertrauenswürdige Internetseiten wie zum Beispiel „Die Tagesschau“ oder „Deutschlandfunk“.

Anna:

Denen kann man ja auch bei Instagram folgen.

Martina Rautenberg:

Genau, mache ich auch. Und wenn die von solchen spektakulären Geschehnissen nicht berichten, dann sollte einen das stutzig machen.

Anna:

Ich folge Logo – den Kindernachrichten.

Manchmal gucke ich die aber auch im Fernsehen.

Martina Rautenberg:

Ja geht auch. Kann man machen.

Wusstest du, dass man mit Fake News auch Geld verdienen kann?

Anna:

Nein, wie das denn?

Podcast: Fake News

Martina Rautenberg:

Also es gibt Firmen, die Schreiben und Verbreiten nur Fake News. Die wurden dafür gegründet. Je aufregender eine Nachricht ist, desto mehr wird sie ja angeklickt und mit Anderen geteilt. Auf den entsprechenden Internetseiten wird zudem halt auch Werbung angezeigt und damit verdienen die „Fake News“ Schreiber dann das Geld.

Anna:

Achso, ok, mit der Werbung, die erscheint, wenn ich die Nachrichten öffne. Verstehe.

Martina Rautenberg:

Ein anderer Grund kann sein, dass jemand einen Scherz machen will. Das erkennt man ja meist leichter.

Anna:

Hm, ok. Ich fasse mal zusammen:

Also erstmal: Nicht alles was im Netz steht muss stimmen.

Es kann sich bei Nachrichten, Bildern, Audioaufnahmen, Mitteilungen über Messenger auch um Fake News handeln.

Die können auch als Posts in sozialen Netzwerken wie TikTok oder Instagram verbreitet werden.

Auch wenn Fake News auf den ersten Blick seriös aussehen, muss es nicht stimmen.

Daher muss ich erstmal denken, also überlegen, ob die Nachricht wirklich stimmen kann.

Dann prüfe ich die Quelle. Wird jemand benannt, der das geschrieben hat, gibt es Verantwortliche, also ein Impressum und das Ganze überprüfe ich auch in Suchmaschinen nochmal.

Ich kann auch schauen, ob seriöse Nachrichtenseiten darüber berichten.

Podcast: Fake News

Fake News fallen oft durch viel Großschreibung und Ausrufezeichen auf. Sie wollen ja natürlich auffallen.

Rechtschreibfehler, fehlendes Impressum oder es gibt keinen Autor. Das alles könnte auch ein Anzeichen für Fake News sein.

Es gibt Seiten, die beschäftigen sich mit Fake News, da könnte ich nachschauen, ob die falsche Nachricht schon bekannt ist, zum Beispiel Mimikama oder Faktencheck.

Auch nach Bildern kann ich anhand der Rückwärtssuche schauen, ob sie schon mal in einem anderen Zusammenhang erschienen sind.

Martina Rautenberg:

Und da lässt du dir am besten helfen. Das ist manchmal nicht ganz so einfach.

Anna:

Gute Idee. Wenn ich Zweifel habe, ob eine Nachricht stimmt kann ich auch meine Eltern, Lehrer oder andere erwachsene Vertrauenspersonen fragen. Manchmal wissen die ja doch was.

Martina Rautenberg:

Ist vermutlich am einfachsten. Manchmal haben die Großen wirklich Ahnung.

Ich danke dir Anna! Mach's gut und Tschüs.

Anna:

Gerne! Bis zum nächsten Mal!

Podcast: Fake News

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“